

Pressespiegel

Sintfeldbote

Donnerstag, 02. April 2026

Profilschule Fürstenberg stellt sich der digitalen Bildung im Forschungsprojekt KIMADU

KI sinnvoll für echtes Lernen nutzen

Die Profilschule Fürstenberg nimmt seit März 2025 als eine von fünf Schulen aus dem Regierungsbezirk Detmold am Forschungsprojekt KIMADU (Künstliche Intelligenz im Mathematik- und Deutschunterricht) des Landes NRW teil. Die Universität Siegen begleitet im Auftrag der Landesregierung insgesamt 25 weiterführende Schulen aus NRW, die aus 120 Bewerbungen ausgesucht wurden, wissenschaftlich bei der Einführung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Unterricht. Ziel des Projekts ist es, herauszufinden, wie KI sinnvoll und lernförderlich in den Schulalltag integriert werden kann.

Auch die Profilschule Fürstenberg beteiligt sich aktiv am Projekt KIMADU und erprobt neue Wege, KI sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Ziel ist es, den Unterricht weiterzuentwickeln und Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen einer zunehmend digitalen Welt vorzubereiten.

Ein besonderer Einblick in diese Arbeit bot ein Schulbesuch am 18. März. Hier wurden erstmals eigens entwickelte sogenannte „didaktische Agenten“ – also speziell programmierte Lern-Bots – direkt im Unterricht erprobt. Im Deutschunterricht kam beispielsweise der Bot „Doktor Ratio“ zum Einsatz, um mit den Schülern eine be-

gründete und textgestützte Antwort auf die Frage zu finden, ob Möbius in dem Drama „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt verantwortlich gehandelt hat, während im Mathematikunterricht des 10. Jahrgangs ein digitaler Lernbegleiter die Schüler Schritt für Schritt beim Lösen linearer Gleichungssysteme unterstützte.

Begleitet wurde der Besuch von einem Team der Uni Siegen, vertreten durch die Professoren Torsten Steinhoff (Didaktik der deutschen Sprache) und Ingo Witzke (Mathematikdidaktik) sowie vom Fachberater „Bildung in der digitalen Welt“ der Bezirksregierung Detmold Christian Conradi. Ein zentrales Ziel steht im Mittelpunkt: Die Profilschüler sollen lernen, KI verantwortungsvoll und kompetent zu nutzen. Sie sollen Inhalte eigenständig verstehen und durchdringen – und KI nicht nur zur Wiedergabe von Lösungen verwenden, sondern als unterstützendes Werkzeug für echtes Lernen einsetzen.

Durch die Teilnahme am KIMADU-Projekt zeigt die Profilschule, dass sie großen Wert auf innovative Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung legt. Erkenntnisse und Materialien werden später auch anderen Schulen zur Verfügung gestellt und tragen so zur Weiterentwicklung des Bildungssystems bei.



Treffen in der Profilschule im Rahmen des KIMADU-Projekts (von links): Christian Conradi, Prof. Torsten Steinhoff, Matthias Schäfers, Irmhild Jakobi-Reike, Prof. Ingo Witzke, Annika Schütt, Simon Reichert. Foto: Anja Schäfer